

Tab. 1.	<i>Eupodes gilvus.</i>
— 2.	— <i>pallescens.</i>
— 3.	<i>Tydeus polymitus.</i>
— 4.	— <i>celeripes.</i>
— 5.	— <i>subtilis.</i>
— 6.	— <i>melanchlaenus.</i>
— 7.	— <i>cruciatus.</i>
— 8.	— <i>olivaceus.</i>
— 9.	10. <i>Tydeus mutabilis.</i>
— 11.	<i>Tydeus breviculus.</i>
— 12.	— <i>ministralis.</i>
— 13.	— <i>albofasciatus.</i>
— 14.	— <i>albellus.</i>
— 15.	<i>Caligonus piger.</i>
— 16.	— <i>cerasinus,</i>
— 17.	— <i>impressus.</i>
— 18.	— <i>longimanus.</i>
— 19.	— <i>bdelloides.</i>
— 20.	— <i>ruber.</i>
— 21.	<i>Eupalus croceus.</i>
— 22.	— <i>minutissimus.</i>
— 23.	<i>Scirus stabulicola.</i>
— 24.	— <i>paludicola.</i>



201.

a

2
E.
aus
das
sieh
brei
hinte
tiger
gelb,
Häute
I
sieh s

EUPODES gilvus.

E. aurantiacus vitta dorsali, fasciisque duabus transversis dilutioribus, pedibus roseis.

Eine der grössten der Gattung. Gestalt und Borstenstand ganz wie bei *E. cerinus*, nur am Hinterrande einige Borsten mehr, nemlich acht, die äussern stufenweise kürzer. Die Beine ganz wie bei jenem. Vielleicht das andere Geschlecht.

Vorder- und Hinterleib rostgelb, auf erstem ein weisslicher Fleck sich in die Grundfarbe verlierend, auf letztem ein Rückenstreif, hinten breiter als vorn, durchsichtig weiss, seitwärts in die Grundfarbe vertrieben; hinter den Schultern und etwas hinter der Hälfte der Länge ein sochfarbiger, hellerer Querstreif. Unten die ganze Körperfläche durchsichtig rostgelb, fast wasserhell. Die Beine, Rüssel und Taster bleich rosenroth, die Hüften und Schenkel weiss.

In Feldern, gewöhnlich in Kartoffeläckern. In hiesiger Gegend ziemlich selten.

lich selten.

In Feldern, gewöhnlich in Kartoffeläckern. In dieser Gegend ziem-

litten und Schenkel weiss.

gelb, fast wasserhell. Die Beine, Rüssel und Taster bleich rosenroth, die

diges, hellerer Querschnitt. Unten die ganze Körperfläche durchsichtig rost-

hinter den Schultern und etwas hinter der Hälfte der Länge ein sechsfar-

breiter als vorn, durchsichtig weiss, seitwärts in die Grundfarbe vertrieben;

sich in die Grundfarbe vertiefend, auf letztem ein Rückenschild, hinten

Vorder- und Hinterleib rostgelb, auf erstem ein weisslicher Fleck

das andere Geschlecht.

äussern stufenweise kürzer. Die Beine ganz wie bei jenem. Vielleicht

E. cerinus, nur am Hinterende einige Borsten mehr, namentlich acht, die

Eine der grössten der Gattung. Gestalt und Borstenstand ganz wie bei

Gibus roseus.

E. antanthicus vitta dorsal, fasciatae dabus transversis dilatationibus, pe-

EUPODES gilvus.



20.2.

EUPODES pallescens.

E. flavoalbus humeris et abdominis dimidio anali obscurioribus; pedibus subroseis, femoribus posticis crassis.

Eine der grössern. Gestalt von *E. signatus*, mit zwei Schulterborsten, davon die vordere vorwärts gebogen, die hintere kürzer als die vordere; am Hinterrande vier Borsten, die zwei mittleren etwas länger als die äussern. Die zwei Vorderbeine $1\frac{1}{4}$ mal so lang als der Körper, das Hinterpaar dick, mit sehr dicken Schenkeln.

Ziemlich durchsichtig wasserfarbig gelblich weiss, die Schultern etwas schattig dunkeler, eben so an den Seiten der Hinterhälfte ein leichter bräunlicher Schatten; an dem Vorderrande des Vorderleibes die helle Farbe ins mennigröthliche übergehend. Rüssel, Taster und Beine weiss mit schönem rosenrothem Anstrich.

In etwas feuchten Wiesen. Sehr sparsam in hiesiger Gegend.

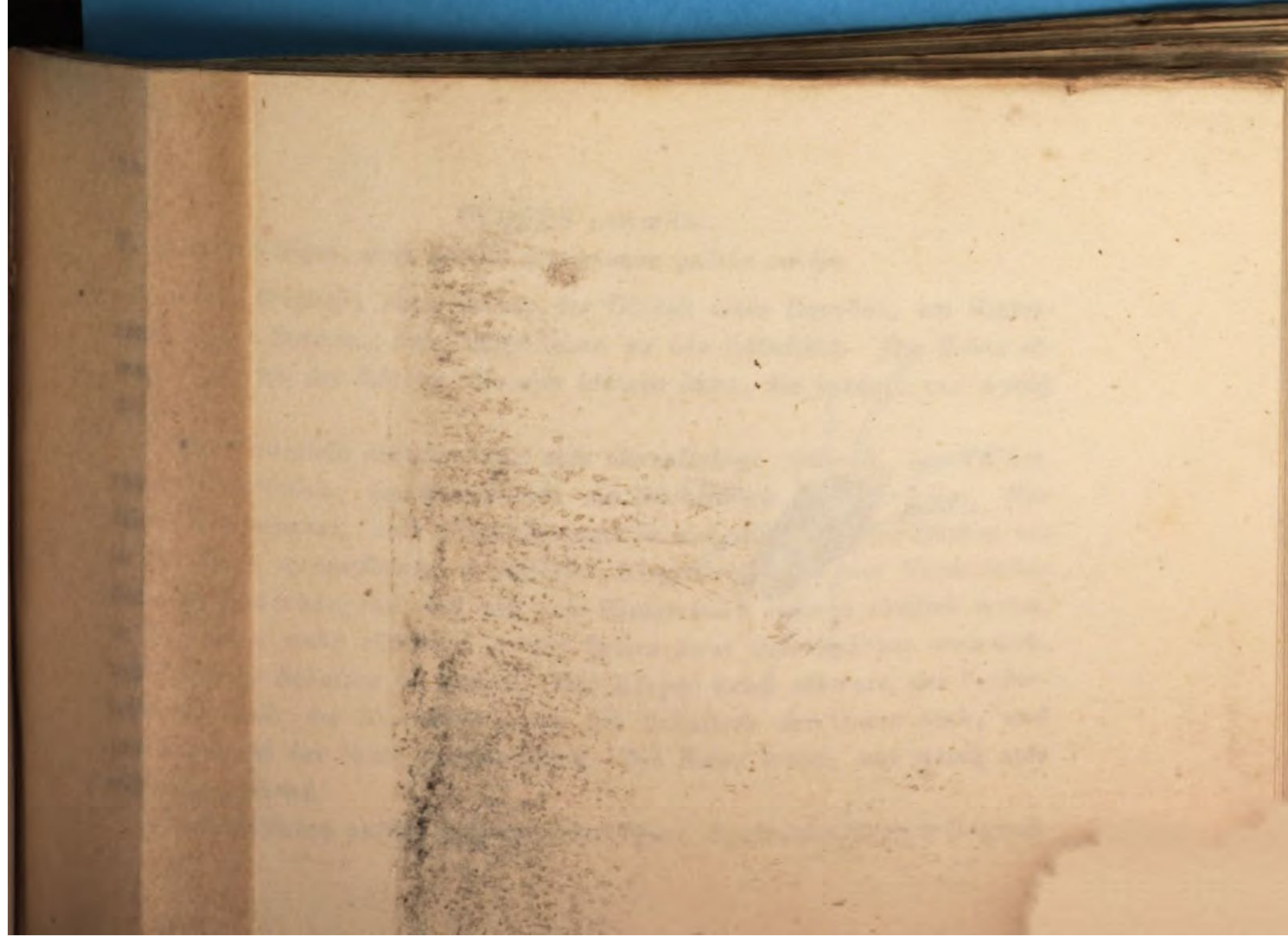
EUPODES pallascens.

E. flavoalbus humeris et abdominis dimidio anali obscurioribus; pedibus
 subroseis, femoribus posticis crassius.

Eine der grössten. Gestalt von E. signatus, mit zwei Schulterbor-
 sten, davon die vordere vorwärts gebogen, die hintere kürzer als die vor-
 dere; am Hinterrande vier Borsten, die zwei mittleren etwas länger als die
 äusseren. Die zwei Vorderbeine $1\frac{1}{2}$ mal so lang als der Körper, das Hin-
 terpaar dick, mit sehr dicken Schenkeln.

Niemlich durchsichtig wasserfarbig gelblich weiss, die Schultern et-
 was schwach dunkler, eben so an den Seiten der Hinterhälfte ein leichter
 bräunlicher Schatten; an dem Vorderrande des Vorderleibes die helle Farbe
 ins mennigrothliche übergehend. Rüssel, Taster und Beine weiss mit
 schönem rosenrothem Anstrich.

In etwas feuchten Wiesen. Sehr sparsam in hiesiger Gegend.





20.3.

20.
T. v
r
r
nde
was
dicker
D
r
nde
Hinter
in der
leck z
in der
mit bra
leib vor
ein Fle
stliche
In F

TYDEUS polymitus.

T. virescenti-niger, stria dorsali pedibusque pallide roseis.

Klein, länglich, ziemlich von der Gestalt eines Eupodes, am Hinterrande kurze Borsten, zwei dergleichen an den Schultern. Die Beine etwas kürzer als der Körper, die vier hintern dünn, die vordern nur wenig dicker.

Der Vorderleib schwärzlich, aufs olivenfarbige ziehend, am Vorderrande hin röthlich, am Hinterrande ein Rückenfleck röthlich weiss. Der Hinterleib schwarz, aufs dunkelolivengrüne ziehend, auf dem Rücken ein in der Mitte spindelförmig erweiterter Längsstreif mit dem Vorderleibsfleck zusammenhängend und bis zum Hinterrande ziehend röthlich weiss, in der Mitte mehr röthlich; in den Seiten zwei Querspleckchen weisslich, mit braunem Schatten verdüstert. Der Körper unten schwarz, der Vorderleib vorn roth, der Hinterleib hinter den Schultern der Quere nach, und ein Fleck auf der Mitte gelbbraunlich. Die Beine weiss, nur wenig aufs röthliche ziehend.

In Feldhölzern auf der Erde unter dem Moos. Sparsam in hiesiger Gegend.

TYDEUS polymorphus.

T. virecenti-niger, stria dorsali pedibusque pallide roseis.

Klein, länglich, ziemlich von der Gestalt eines Eupodis, am Hinter-
rande kurze Borsten, zwei dergleichen an den Schultern. Die Beine et-
was kürzer als der Körper, die vier hinten dünn, die vordern nur wenig
dicker.

Der Vorderleib schwärzlich, auf olivenfarbige ziehend, am Vorder-
rande hin rötlich, am Hinterende ein Rückenfleck rötlich weiss. Der
Hinterleib schwarz, auf dunkelolivengrün ziehend, auf dem Rücken ein
in der Mitte spindelförmig erweiterter Längsstreif mit dem Vorderleib-
fleck zusammenhängend und bis zum Hinterende ziehend rötlich weiss,
in der Mitte mehr rötlich; in den Seiten zwei Querflecken weisslich,
mit braunem Schatten verdüstert. Der Körper unten schwarz, der Vorder-
leib vorn roth, der Hinterleib hinter den Schultern der Quere nach, und
ein Fleck auf der Mitte gelbbraunlich. Die Beine weiss, nur wenig auf
rötliche ziehend.

In Feldhölzern auf der Erde unter dem Moos. Sparsam in hiesiger Gegend.



20. 4.

2. 4.
I. fusc
albi
Grö
krümte
Vorderbe
er als
Der
in weisse
leib ob
ergehen
malen
Längstre
weissliche

TYDEUS celeripes.

T. fuscus, thoracis dorso macula ovali, abdomine stria retrorsum dilatata albis; pedibus flavescentibus.

Grösse und Gestalt von Tyd. polymitus; an den Schultern eine gekrümmte, ziemlich kurze, und am Hinterrande sechs kurze Borsten. Die Vorderbeine fast so lang als der Körper, die vier Hinterbeine etwas dünner als die Vorderbeine.

Der Vorderleib olivenbraun, mit einem grossen, durchlaufenden, ovalen weissen Längsfleck, am Vorderrande etwas roth gemischt. Der Hinterleib olivenbraun, an den Schultern ein grosser in die Grundfarbe sanft übergehender Fleck schwarz, auf dem Rücken ein durchlaufender, vorn schmaler, hinten sanft erweiterter breiter, hinten eiförmig abgerundeter Längsstreif weiss; in den Seiten die Grundfarbe ins olivengelbliche oder weissliche übergehend. Unten der Vorderleib und die Schultern schwarz,

erster vorn röthlich; der Hinterleib olivengelb, am Rande etwas dunkler.
Rüssel und Taster fleischroth. Die Beine weisslich gelb, die vordern et-
was aufs röthliche ziehend.

In Feldhölzern. Sparsam in hiesiger Gegend.

Grösse und Gestalt von Tyd. polymitus; an den Schultern eine ge-
krümmte, ziemlich kurze, und am Hinterrande sechs kurze Borsten. Die
Vorderbeine fast so lang als der Körper, die vier Hinterbeine etwas dün-
ner als die Vorderbeine.

Der Vorderleib olivenbraun, mit einem grossen, durchlaufenden, ov-
alen weissen Längsfleck, am Vorderende etwas roth gemischt. Der Hin-
terleib olivenbraun, an den Schultern ein grosser in die Grundfarbe sanft
übergehender Fleck schwarz, auf dem Rücken ein durchlaufender, vorn
schmäler, hinten sanft erweiterter breiter, hinten eiförmig abgerundeter
Längsstreif weiss; in den Seiten die Grundfarbe ins olivengelbliche oder
grünliche übergehend. Unten der Vorderleib und die Schultern schwarz,



5.
Calbus
Ausse
klein
Unter den
was vor
davon
der K
erste
Der
Unterleib
eben
Auf

TYDEUS subtilis.

T. albus abdomine fulvoferrugineo, dorso pallidiori.

Ausserordentlich klein, mit freiem Auge kaum sichtbar. Der Vorderleib klein; der Hinterleib lang, schmal, über die Schultern etwas dicker, hinter denselben seicht eingedrückt; an den Schultern eine feine Borste etwas vorwärts gedrückt; am Hinterrande sechs Borsten, die zwei mittlern davon dick, die vier äussern sehr fein. Die Beine merklich kürzer als der Körper; die vier Hinterbeine dünn, das zweite Paar etwas dicker, das erste Paar am dicksten.

Der Vorderleib weiss, am Rande nur wenig schattig getrübt; der Hinterleib etwas durchsichtig hell rostgelb, die Schultern verloren dunkler, eben so die Seiten, doch weniger. Rüssel, Taster und Beine weiss.

Auf dem Schwarzholder. Nicht häufig, in hiesiger Gegend.



20. 6.

20. 6.

TYDEUS melanchlaenus.

T. testaceus, abdomine nigro, stria postica pallida, ano setis 6 brevibus.

Ungemein klein, kaum sichtbar. Gestalt von *T. croceus* (Heft 4. n. 12) nur etwas schmaler, ohne Schulterborste, am Hinterrande aber sechs kurze Borsten in etwas weitschichtiger Stellung. Die Beine kürzer als der Körper.

Vorderleib, Rüssel, Taster und Beine blass gelb, der Rand des Vorderleibs breit braun schattig. Der Hinterleib schwarz, auf der Hinterhälfte ein schmaler Längsstreif trüb hellgelb.

In Feldhölzern unter Moos oder Steinen. Sparsam in hiesiger Gegend.

TYDEUS melancholicus.

T. testaceus, abdomine nigro, stria postica pallida, ano actis & previbus.

Engerlein klein, kaum sichtbar. Gestalt von T. croceus (Heft 4. n. 12) nur etwas schmaler, ohne Schulterborste, am Hinterrande aber sechs kurze Borsten in etwas weitestehender Stellung. Die Beine kürzer als der Körper.

Vorderteil, Rüssel, Taster und Beine blass gelb, der Rand des Vorderleibs breit braun schattig. Der Hinterleib schwarz, auf der Hinterhälfte ein schmaler Längsstreif trüb hellgelb.

In Felshöhlen unter Moos oder Steinen. Sparsam in hiesiger Gegend.



20.7.

7.
l. brevi
ciaq
Ung
in Hinte
randsb
Der
elieb du
der L
erbande
engelb
In W
iesigen

TYDEUS cruciatus.

T. brevis, convexus, nigro-olivaceus, thorace postico, abdominis stria, fasciaque postica pallidioribus, pedibus flavis.

Ungemein klein, kurz, über die Schultern breit, gegen den gerundeten Hinterrand zu sanft schmaler, gewölbt, ohne Schulter- und ohne Hinterrandsborsten. Die Beine kürzer als der Körper, etwas dick.

Der Vorderleib olivenbraun, hinten schmal gelblich gemischt; der Hinterleib dunkelolivenbraun, fast schwarz, eine schmale Rückenlinie und in $\frac{2}{3}$ der Länge ein Querband staubig olivengelb, der Theil hinter diesem Querbande etwas heller als der vordere. Rüssel, Taster und Beine blass olivengelb.

In Waldungen unter Steinen, besonders unter dem Moos auf der Erde. In hiesiger Gegend, auch in der Oberpfalz nicht selten.

TYDEUS crinitus.

T. brevis, convexus, nigro-olivaceus, thorace postico, abdominis sutis, fasciis postica pallidioribus; pedibus flavis.

Ungemein klein, kurz, über die Schultern breit, gegen den gerundeten Hinterrand zu sanft schmaler, gewölbt, ohne Schulter- und ohne Hinterrandborsten. Die Beine kürzer als der Körper, etwas dick.

Der Vorderleib olivenbraun, hinten schmal gelblich gemischt; der Hinterleib dunkelolivengrün, fast schwarz, eine schmale Rückenlinie und in der Länge ein Querband atropinisch olivengrün, der Theil hinter diesem Querbande etwas heller als der vordere. Rüssel, Taster und Beine blaß olivengrün.

In Wäldern unter Steinen, besonders unter dem Moos auf der Erde. In dieser Gegend auch in der Oberrhein- nicht selten.



20. 8.

TYDEUS olivaceus.

T. brevis, convexus, ano setis 6 brevibus, olivaceo-luteus, macula humerali et ano fuscis.

Grösse und Gestalt von Tyd. cruciatus, am Hinterrande ungemein feine, selbst bei guter Vergrösserung kaum sichtbare, kurze, weitschichtig gestellte Borstchen.

Olivengelb, die Schultern und das hintere Drittel des Hinterleibes olivenbraun, in dem olivenbraunen Theil ein Längsfleck olivengelblich, der Vorderleib an den Seiten schwach bräunlich gemischt. Rüssel, Taster und Beine hell olivengelb.

In Feldhölzern. In hiesiger Gegend keine Seltenheit.

TYDEUS olivaceus

T. brevis, convexus, ano setis 6 brevibus, olivaceo-luteus, macula humerali et ano fuscis.

Größe und Gestalt von Tyd. cruciatus, am Hinterrande ungenau
 feine, selbst bei guter Vergrößerung kaum sichtbare, kurze, weitstehend
 gestellte Borsten.

Olivengelb, die Schultern und das hintere Drittel des Hinterleibes
 olivengrün, in dem olivengrünen Theil ein längliches olivengelblich,
 der Vorderleib an den Seiten schwach bräunlich gemischt. Rüssel, Ta-
 ster und Beine hell olivengelb.

In Feldhölzern. In dieser Gegend keine Seltenheit.





9. 10

brevis,
teia.

Grös
labors

Der
nd; au
asel, T

a) m
b) d
An
Unte

20. 9. 10.

TYDEUS mutabilis.

T. brevis, convexus, niger, vitta dorsali abdominis, palpis pedibusque luteis.

Grösse und Gestalt von Tyd. cruciatus, ohne Schulter- und Hinterrandsborsten.

Der Vorder- und Hinterleib schwarz, etwas aufs olivenfarbige ziehend; auf dem Hinterleib ein meistens durchbrochener Längsstreif gelb. Rüssel, Taster und Beine blass olivengelb.

Ändert ab:

- a) mit ganz schwarzem Körper;
- b) dunkel olivengelb mit einem olivenbraunen Schulterfleck.

An mancherlei Zwischenstufen der Zeichnung fehlt es auch nicht. Unter Moos in den Wäldern. In hiesiger Gegend nicht selten.

TYDEUS mutabilis.

T. brevis, convexus, niger, vitta dorsali abdominalis, palpis pedibusque laevis.

Größe und Gestalt von Tyd. crocatus, ohne Schalter- und Hinterflügel.

Der Vorder- und Hinterleib schwarz, etwas auf olivenfarbige ziehend; auf dem Hinterleib ein meistens durchbrochener Längstreif gelb. Hüften, Taster und Beine blass olivengelb.

Ändert ab:

- a) mit ganz schwarzem Körper;
 - b) dunkel olivengelb mit einem olivenbraunen Schalterleck.
- An mancherlei Zwischenstufen der Zeichnung fehlt es auch nicht. Unter Moos in den Wäldern. In hiesiger Gegend nicht selten.



TYDEUS breviculus.

T. brevis, convexus, flavescens, corpore ferrugineo, thorace postice et stria abdominis percurrente pallidioribus.

Sehr klein, kurz, breit, gegen den gerundeten Hinterrand schmaler, gewölbt, ohne Schulterborsten, nur an den Hinterrandswinkeln ein sehr feines kurzes, kaum bemerkbares Borstchen. Die Beine kürzer als der Körper, alle etwas dick.

Der Vorderleib gelblich olivenbraun, am Hinterrande gelb, beide Farben sanft in einander übergehend. Der Hinterleib gelblich olivenbraun, an den Seiten gelb, die Rückenfarbe in die gelbe Seitenfarbe sanft vertrieben; ein gleichbreiter, nicht sehr schmaler Längsstreif auf dem Rücken hellgelb. Unten die Farbe mehr olivenbraun, hinten mit einem gelben Längsstreif und gelber Spitze des Hinterleibs. Die Beine weiss, etwas aufs gelbliche ziehend.

In Feldhölzern. Selten in hiesiger Gegend.

TYRUS brevulus.

T. brevis, corpore brevissimo, corpore ferrugineo, thorace pallido et alba
abdominis brevissime pallidioribus.

Sehr klein, kurz, dünn, gegen den gerundeten Hinterrand schmaler,
gewölbt, ohne Schattenscheiden, nur an den Hinterrandswinkeln ein sehr
kleines Knie; kaum bemerkbarer Borsthaube. Die Beine kürzer als der
Körper, alle etwas dick.

Der Vorderkörper gelblich olivengrün, am Hinterrande gelb, beide Far-
ben sehr in einander übergehend. Der Hinterkörper gelblich olivengrün,
an den Seiten gelb, die Rückenlinie in die gelbe Seitenlinie sehr ver-
tiefen; ein gleichbreiter, nicht sehr schmaler Längsstreifen auf dem Rücken
hellgelb. Unten die Farbe mehr olivengrün, hinten mit einem gelben
Längsstreifen und gelber Spitze des Hinterleibes. Die Beine weiß, etwas
auf gelbliche ziehend.

In Felshöhlen, selten in tieferer Gegend.



20. 12.

TYDEUS ministralis.

T. flavescens, margine omni olivaceo-nigro; capite cum pedibus luteis, ano utrinque seta longa, recta.

Ungemein klein, mit unbewaffnetem Auge kaum sichtbar. Der Kopf deutlich vorstehend, doch nicht besonders lang. Der Vorderleib etwas kurz; der Hinterleib hinten verschmälert, mit rundem Hinterrande und stark vorstehenden Schultern; an den Hinterrandswinkeln eine lange, gerade, schief seitwärts stehende Borste, eine sehr kurze, kaum sichtbare nahe bei dieser mehr einwärts stehend; die Rückenfläche ziemlich gewölbt. Die Beine ziemlich gleichlang, etwas länger als die Breite des Körpers.

Gelblich oder gelblichweiss, an den Seiten des Vorderleibs und an den Seiten des Hinterleibs eine Einfassung olivenbraun, oder schwarz auf olivenfarbige ziehend; die Einfassung gegen den Kopf und gegen den Hinterrand des Hinterleibs schmal auslaufend, von den Schultern an rückwärts am breitesten; zuweilen der gelbliche Rücken etwas braun staubig.

Unten die Färbung wie oben, nur weniger scharf ausgedrückt. Kopf, Taster und Beine ochergelb.

Variirt mit schmälern und breiteren Einfassungen; zuweilen macht die schwärzliche Farbe die Grundfarbe und alsdann stellt die gelbliche Rückenfarbe einen mehr oder weniger breiten, oft sehr staubigen Rückstreif vor, doch ist die Art leicht an der geraden Borste an den Hinterrandswinkeln zu erkennen.

Auf feuchten Stellen der Hölzer bei dem Bad zu Neunmarkt in der Oberpfalz; auf manchen Plätzen in grosser Anzahl.

rückt. Kopf,

weilen macht
die gelbliche
bigen Rücken-
in den Hinter-

euniarkt in der

den Seiten des H.
offenbar ist
tend des H.
an breiten

20.

T. the

Hinter

den

den 8

Seiten

geben

sich

weisen

weisen

weisen



20. 13.

TYDEUS albofasciatus.

T. thorace rubente, lateribus fuscescentibus; abdomine nigro, stria percurrente alba, pedibus albis.

Äusserst klein, kurz, etwas dick, gewölbt, ohne Schulter- und ohne Hinterrandsborsten. Die Beine viel kürzer als der Körper, die vier vordern merklich dicker als die vier hintern.

Der Vorderleib weiss, gegen den Vorderrand ins rosenrothe, und an den Seiten ins schattenbraune vertrieben; der Hinterleib schwarz, in den Seiten mit einem röthlichweissen braunstaubigen, in die Grundfarbe übergehenden, etwas undeutlichen Fleck, auf dem Rücken ein durchlaufendes ziemlich schmales Längsband weiss. Unten die Färbung wie oben, das weisse Längsband aber nicht so hellfarbig. Rüssel, Taster und Beine weiss, nur sehr wenig aufs röthliche ziehend.

In Feldhölzern unter Steinen und Moos. Bei Regensburg selten.

TYDEUS albicinctus.

T. thorace rubente, laterebus fuscescentibus; abdomine nigro, alis percurrente albis, pedibus albis.

Neusatz klein, kurz, etwas dick, gewölbt, ohne Schulter- und ohne Hinterstapelsborsten. Die Beine viel kürzer als der Körper, die vier vordern merklich dicker als die vier hinteren.

Der Vorderleib weiß, gegen den Vorderrand ins rosenrothe, und an den Seiten ins schattensbräune vertrieben; der Hinterleib schwarz, in den Seiten mit einem rötlichweißen brannstängigen, in die Grundfläche übergehenden, etwas undeutlichen Fleck, auf dem Rücken ein durchlaufendes ziemlich schmales Längsband weiß. Unten die Färbung wie oben, das weiße Längsband aber nicht so hellfarbig. Rüssel, Taster und Beine weiß, nur sehr wenig aufs rötliche ziehend.

In Feldhölzern unter Steinen und Moos. Bei Regensburg selten.



20. 14.

20. 14.

TYDEUS albellus.

T. albidus, humeris et ano setis brevibus, parcis.

Aeusserst klein, über die Schultern etwas breit, der Vorderleib nicht deutlich vom Hinterleib unterschieden, der Hinterleib rückwärts kegelförmig dünner, mit gerundetem Hinterrande; an den Schultern drei, am Hinterrande vier, etwas weitschichtig stehende sehr kurze Borstchen. Die Beine kürzer als der Körper, die vier hintern dünn, die vier vordern etwas dicker.

Der ganze Körper lausfarbig weiss, die Beine aber mehr reinweiss.
In alten Heublumen. Auf den hiesigen Heuspeichern zu Tausenden.

TYDEUS albidus.

T. albidus, humilis et ano setis brevibus, parvis.

Ansatz klein, über die Schultern etwas breit, der Vorderleib nicht deutlich vom Hinterleib unterschieden, der Hinterleib rückwärts kegelförmig dünner, mit gerundetem Hinterende; an den Schultern drei, am Hinterende vier, etwas weißlichstehend sehr kurze Borsten. Die Beine kürzer als der Körper, die vier hinten dünn, die vier vorn etwas dicker.

Der ganze Körper lausfarbig weiß, die Beine aber mehr reinweiß. In alten Heubäumen. Auf den hiesigen Heuspeichern zu Tausenden.

20. 14

C. bre

nd

Se

tern n

Hinter

so lan

gende

F

gelbe

auf de

hinter

ster d

N



20. 15.

CALIGONUS piger.

C. breviter ovatus, miniaceus, macula thoracis et abdominis dorsali dilutionibus; pedibus luteis; setis clavatis.

Sehr klein, breit, kurz, dem Umriss nach stumpf eiförmig, die Schultern nicht deutlich vorstehend; über den Seiten des Rückens und über dem Hinterrande dicke, etwas kurze, kolbige Borsten. Die Beine kurz, kaum so lang als die Körperbreite, mit dicken, kurzen, kolbigen, etwas anliegenden, Borstchen besetzt.

Etwas dunkel mennigroth, auf dem Vorderleib ein heller, etwas aufsgelbe ziehender Fleck, gegen den Rand hin in die Grundfarbe vertrieben; auf dem Rücken des Hinterleibes ein solcher Längsfleck, und ein kleinerer hinter den Schultern. Unten der Körper einfärbig mennigroth. Die Borsten ebenfalls roth.

An Bergabhängen unter Steinen. Bei Regensburg nicht gemein.

CALIGONUS piper.

C. breviter ovatus, minutissimus, macula thoracis et abdominis dorsali dilu-
tioribus; pedibus latis; setis clavatis.

Sehr klein, bräunlich, kurz, dem Umriss nach stumpf eiförmig, die Schul-
tern nicht deutlich vortretend; unter dem Rücken des Rückens und über dem
Hinterende dicker, etwas kurz, kolbige Borsten. Die Haare kurz, kann
so lang als die Körperbreite, mit dicken, kolbigen, etwas anlie-
genden Borsten besetzt.

Etwas dunkel manganroth, auf dem Vorderfuß ein heller, etwas aus-
gehender Fleck, gegen den Rand hin in die Gabeltheile verlaufend;
auf dem Rücken des Hinterfußes ein solcher Längsfleck, und ein kleinerer
hinter dem Schulter. Unter der Körper einseitig manganroth. Die Bor-
sten ebenfalls roth.

An Bergabhängen unter Steinen. Bei Legung nicht gemein.

30. 13.

C. ovalis a
pedibus

Klein.

altes Oval
letzter hint
schön glänzt
terrando et
lich tiefe,
dazwischen
als der K.

Der K.
Feld bleich
saft in der
Hinterbeine

In We
in Bayern



20. 16.

16.

ovatus

pedib

Klein

iges Ov

ster h

chon gl

errande

lich tief

darwisc

als der

De

Feld bl

weist i

Winter

In

20. 16.

CALIGONUS cerasinus.

C. ovatus antice posticeque acuminatus, badius, abdominis dorso dilutior, pedibus roseis.

Klein. Der Vorder- und Hinterleib zusammen ein ziemlich regelmässiges Oval dem Umriss nach vorstellend, erster aber vorn zugespitzt und letzter hinten durch ein spitzes Wärzchen verlängert. Die Körperfläche schön glänzend, wie polirt, wenig gewölbt, der Vorderleib klein, am Hinterrande etwas schmaler als der Hinterleib, auf letzterm vorn zwei ziemlich tiefe, sich rückwärts in die Fläche verlierende Längseindrücke, vorn dazwischen ein Längshügelchen. Die Beine etwas dünn, nicht so lang als der Körper. Das Endglied der Taster borstenförmig.

Der Körper kirschroth, auf dem Rücken des Hinterleibs ein grosses Feld bleichroth oder röthlichweiss, etwas durchsichtig, die helle Farbe sich sanft in dunkle verlierend. Taster und Beine blass rosenroth, die vier Hinterbeine aufs weissliche ziehend.

In Waldungen unter Steinen oder unter dem Moose auf der Erde. In Bayern nicht selten.

in Waldungen unter Steinen oder unter dem Moose auf der Erde.

Hinterbeine ganz verästelte ziehend.

Wahl in dunkeln verhöhlten Taster und Beine blass, rosenroth, die vier
Feld bleichroth oder röthlichweiss, etwas durchsichtig, die helle Farbe sich
Der Körper kirschenroth, auf dem Rücken des Hinterleibs ein grosses

als der Körper. Das Endglied der Taster borstenförmig.

dazwischen ein längsbügelchen. Die Beine etwas dünn, nicht so lang
lich steht, sich rückwärts in die Fläche verhöhlte Längseindrücke, vom
terende etwas schmaler als der Hinterleib, auf letztem vorn zwei ziem-
schön glänzend, wie polirt, wenig gewölbt, der Vorderleib klein, am Hin-
letzt hinten durch ein spitzes Wärtchen verlängert. Die Körperfläche
eiges Oval dem Umriss nach vorstehend, erster aber vorn zugespitzt und
klein. Der Vorder- und Hinterleib zusammen ein ziemlich regelmäs-

pedibus roseis.

C. ovatus antice posticeque acuminatus, badius, abdominis dorso dilato.

CALLIGONUS cerasinus.



20. 17.

CALIGONUS impressus.

C. ovatus, antice posticeque acuminatus, miniaceus, palpis pedibusque flavescentibus.

Klein, fast regelmässig oval, flach gewölbt, hinten etwas flach zugespitzt, vorn schärfer spitz, sehr glänzend, vorn auf dem Hinterleibe zwei schmale, hinten erweiterte und in die Rückenfläche auslaufende Grübchen, dazwischen eine Beule. Die Aeugeln deutlich. Die Beine kürzer als der Körper. Die Taster etwas dick.

Schön mennigroth, ohne Mischung einer andern Farbe. Die Augen ziemlich nahe an den Schultern, klein und schwarz. Taster und Beine röthlich gelb, oder blass mennigröthlich, die Endglieder etwas dunkeler. Unten die Körperfärbung wie oben.

In Waldungen auf der Erde unter Moos. In hiesiger Gegend ziemlich selten.

CALLIGONUS impressus.

C. avatus, antice posticeque acuminatus, minuscus, palpis pedibusque haec
rescendibus.

Klein, fast regelmässig oval, nach gewölbt, hinten etwas flach zugespitzt, vorn schärfer spitz, sehr glänzend, vorn auf dem Hinterleibe zwei schmale, hinten erweiterte und in die Rückenfläche auslaufende Gruben, dazwischen eine Beule. Die Angeln deutlich. Die Beine kürzer als der Körper. Die Taster etwas dick.

Schon wenigroth, ohne Mischung einer andern Farbe. Die Augen ziemlich nahe an den Schenkeln, klein und schwarz. Taster und Beine rötlich gelb, oder blass wenigrothlich, die Endglieder etwas dunkler. Unten die Körperfarbe wie oben.

In Wäldungen auf der Erde unter Moos. In dieser Gegend ziemlich selten.



20. 18.

CALIGONUS longimanus.

C. ovatus antice posticeque peracutus, miniaceus, palpis longis, tenuibus.

Sehr klein, länglich eiförmig, hinten erweitert, die Mitte des Hinterrandes in ein Spitzchen verlängert; die Fläche fast ohne Glanz; die Augenpünktchen ziemlich weit vorn, sehr klein, kaum bemerkbar. Der Rüssel frei; die Taster dünn und lang. Die Beine mit stark abgesetzten Gliedern, die zwei vordern ohngefähr so lang als der Körper.

Der Körper mennigroth, auf dem Rücken des Hinterleibs ein hellerer etwas durchsichtiger Längsfleck, aber nicht beständig. Rüssel, Taster und Beine bleich fleischröthlich.

In Waldungen unter Moos oder unter Steinen. In dem Walde auf dem Keilstein bei Regensburg keine Seltenheit.

CALIGONES longimanus.

C. ovatus antice posteriora pedibus, minime, palpis longis, tenuibus.

Sehr klein, länglich eiförmig, hinten erweitert, die Mitte des Hinterrandes in ein Spitzchen verlängert; die Fläche fast ohne Glanz; die Anspitzungen ziemlich weit vorn, sehr klein kaum bemerkbar. Der Hinterseel hat die Fächer dünn und lang. Die Beine mit stark abgesetzten Gliedern, die zwei vordern ungefähr so lang als der Körper.

Der Körper wenigstens, auf dem Rücken des Hinterkörpers ein hellerer Streifen durchsichtiger Längsfalten, aber nicht beständig. Nase, Fächer und Beine sehr feinschuppig.

In Waldungen unter Moos oder unter Steinen. In dem Walde auf dem Rücken bei Regensburg keine Seltenheit.



20. 19.

20
C.
mit
Hin
bed
ran
gek
Kop

CALIGONUS bdelloides.

C. elongatus, coccineus, thorace pallidiore, pedibus roseis.

Der Vorderleib ziemlich schmal, vorn etwas kegelförmig verengt und mit Kopf und Rüssel einen Kegel vorstellend. Die Taster dick. Der Hinterleib lang, die Schultern gerundet und über dieselben die Breite nicht bedeutend; hinter den Schultern die Seiten etwas eingedrückt; der Hinterrand gerundet, mit vier Borsten; an den Schultern eine Borste lang und gekrümmt.

Der ganze Körper schön scharlachroth, der Vorderleib etwas heller, Kopf, Taster und Beine rosenroth, der Rüssel an der Spitze weiss.
In Waldungen. Selten bei Regensburg.

CALIGONUS bellulus

C. elongatus, corporeus, thorace pallidior, pedibus rufis.

Der Vorderleib ziemlich schmal, vorn etwas kegelförmig erweitert und mit Kopf und Büschel einen Kegel vorstellend. Die Taster dick. Der Hinterleib lang, die Schenkel gerundet und über dieselben die Beine nicht bedeutend; hinter den Schenkeln die Seiten etwas eingedellt; der Hinterleib gerundet, mit vier Borsten; an den Schenkeln eine Borste lang und gekrümm.

Der ganze Körper schön schattschwarz, der Vorderleib etwas heller; Kopf, Taster und Beine rostroth; der Büschel an der Spitze weiss. In Waldungen, Seiden bei Lagerung.



20. 20.

20. 20. 20. CALIGONUS ruber.
C. lateritius, abdominis dorso utrinque sulco longitudinali impresso, medio
obscuriore; pedibus ochraceis, anticis apice rubris.

Gross, der Vorderleib etwas kurz, ziemlich gewölbt, am Vorderrande
beiderseits ein Zähnchen, vorn ein schwärzliches Höckerchen etwas ein-
wärts vom Vorderrande; der Rüssel ziemlich lang, mit beiderseits anlie-
genden Kinnladen; die Taster dünn, etwas länger als der Rüssel, das
zweite Glied am längsten, die folgenden dünn, das Endglied spitz auslau-
fend. Der Hinterleib etwas breiter als der Vorderleib, hinten etwas er-
weitert, die Schulterwinkel wenig vorstehend, der Hinterrand gerundet,
mit weitschichtigen sehr feinen, einzelnen kurzen Borstchen; beiderseits
eine Längsfurche, etwas hinter dem Vorderrande beginnend, und gewis-
sermassen ein fensterförmiges, in der Mitte etwas gewölbtes Rückenfeld
einschliessend; die ganze Fläche des Körpers oben und unten glanzlos.
Die Vorderbeine am längsten und dicksten, doch kaum so lang als der
Körper, alle mit ziemlich langen Härchen licht besetzt.

Oben und unten ziegelroth, das fensterförmige Rückenfeld vorn etwas braunschattig, der Vorderleib etwas heller. Unten der Vorderleib wie oben, der Hinterleib aber dunkeler als oben, am After ein feines Strichen gelb.

Ich fand sie bei Zweibrücken unter Moos in einer Feldhecke.

20. 3.

E. am

98

K

gelförmig

chen;

Hals

Fühler

Rücken

ste; d

stehen

Da

Z

Zweib



20. 21.

EUPALUS croceus.

E. aurantiacus, pedibus flavis; collo et rostro longis, antennis tenuibus; seta humerali filiformi.

Klein, glanzlos, der Hinterleib gewölbt, am Hinterrande gerundet, kegelförmig, von den Schultern an verschmälert, an der Spitze zwei Borsten; der Vorderleib vorwärts schmaler, ziemlich halbkugelförmig, der Hals lang, der Kopf kaum etwas breiter, mit langem Rüssel und dünnen Fühlern, ohne deutlich zu unterscheidenden Gliedern, doch länger als der Rüssel; an der Seite des Hinterkopfs eine schief vorwärts stehende Borste; die Schulterborste mittelmässig lang, fadenförmig, rechtwinkelig abstehend. Die Beine etwas dünn, von gewöhnlicher Länge und Bildung.

Durchaus hell mennigroth, die Beine gelb.

Ziemlich selten unter Moos bei Neumarkt in der Oberpfalz, auch bei Zweibrücken in Rheinbayern traf ich sie öfters an.

EPALIS crepus.

E. aurantiacus, pedibus brevibus; collo et rostro longis; antennis tenuibus; seta humerali bifida.

Klein, glänzend, der Hinterleib gewölbt, am Hinterende gerundet, kegelförmig, von den Seiten an verschmälert, an der Spitze zwei Borsten; der Vorderleib vorwärts schmaler, ziemlich halbkugelförmig, der Hals lang, der Kopf kaum etwas breiter, mit langemüssel und dünnen Fühlern, ohne deutlich zu unterscheidenden Gliedern, doch länger als der Küssel; an der Seite des Hinterkopfs eine schiefe vorwärts stehende Borste; die Schulterborste mittelmässig lang, fadenförmig, rechts winklig abstehend. Die Beine etwas dünn, von gewöhnlicher Länge und Bildung.

Durchaus hell mennigroth, die Beine gelb. Nämlich selten unter Moos bei Neumarkt in der Oberpfalz, auch bei Weidenböden in Böhmen trat ich sie öfters an.

Zusatz zu den Bemerkungen.

E. rub.

mit perlschalen ähnlicher, weicher Struktur.

Di

ist ein sehr feines, weißes Pulver, das in Wasser leicht löslich ist.

freier

ist ein sehr feines, weißes Pulver, das in Wasser leicht löslich ist.

stand

ist ein sehr feines, weißes Pulver, das in Wasser leicht löslich ist.

Schale

ist ein sehr feines, weißes Pulver, das in Wasser leicht löslich ist.

kurze

ist ein sehr feines, weißes Pulver, das in Wasser leicht löslich ist.

De

ist ein sehr feines, weißes Pulver, das in Wasser leicht löslich ist.

Kopf

ist ein sehr feines, weißes Pulver, das in Wasser leicht löslich ist.

In

ist ein sehr feines, weißes Pulver, das in Wasser leicht löslich ist.

dem

ist ein sehr feines, weißes Pulver, das in Wasser leicht löslich ist.



20. 22.

EUPALUS minutissimus.

E. rubens, antice posticeque dilutior, pedibus albidis.

Die Gestalt von E. croceus, aber so klein, dass dieses Thierchen mit freiem Auge nur zu sehen ist, wenn solches auf einen schwarzen Gegenstand gebracht wird; sie ist die kleinste der Milben die ich kenne. Eine Schulterborste ist bei guter Vergrösserung deutlich zu sehen, mehrere kurze Borstchen am Hinterrande aber schwer zu finden.

Der Körper ist gelblichroth, vorn und hinten durchsichtig heller; der Kopf zieht aufs weisse; die Beine röthlich weiss.

In Gärten auf niedern Pflanzen nahe an der Erde. Ich fand sie indem ich solche Pflanzen auf schwarzes Papier abklopfte.

EUPALIS minuscula.

E. rubens, antice posticeque dilata, pedibus albidis.

Die Gestalt von E. croceus, aber so klein, dass dieses Thierchen mit freiem Auge nur zu sehen ist, wenn solches auf einen schwarzen Gegenstand gebracht wird; sie ist die kleinste der Milben die ich kenne. Eine Schelldrüse ist bei guter Vergrößerung deutlich zu sehen, mehrere kurze Borsten am Hinterende aber schwer zu finden. Der Körper ist gelblichroth, vorn und hinten durchsichtig heller; der Kopf nicht auf weiss; die Beine rüchlich weiss. In Gärten auf niedern Pflanzen nahe an der Erde. Ich fand sie in-
dem ich solche Pflanzen auf schwarzes Papier abklopfte.

10. 1

Sc. 1a

se

6

sten;

verleu

als de

bend.

Zu

Hinter

die Ge

Hinter

einfach

Te

geme



20.23.

SCIRUS stabulicola.

Sc. ferrugineus, macula dorsi abdominis dilutior, ad basin rostri utrinque setâ rostro duplo longiore; pedibus ochraceis.

Grösse und Gestalt von Sc. sagax, mit denselben langen Schulterborsten; am Endglied der Taster eine etwas starke Borste, eine kürzere am vorletzten Gliede, eine an dem Wurzelgliede und eine fast doppel so lang als der Rüssel, an der Einlenkung desselben gerade schief vorwärts stehend. Am Hinterrande zwei kurze Borstchen.

Zimmet- oder rostroth, seltener mennigroth, auf dem Rücken des Hinterleibes ein ochergelber, zuweilen aufs weissliche ziehender und in die Grundfarbe übergehender Längsfleck, auch die Seiten des Vorder- und Hinterleibes etwas heller. Unten die Grundfarbe wie oben, aber ganz einfärbig. Taster und Beine ochergelb.

In den Heublumen, auf Heuspeichern und in Ställen. In Regensburg gemein.

SCIRUS staphicola.

Sc. ferrugineus, macula dorsa abdominalis distincta, ad basin rostri utrinque
seta rostri duplo longiore; pedibus ochraceis.

Größe und Gestalt von Sc. sagax, mit denselben langen Schultersch-
stern; am Vorderrand der Taster eine etwas starke Borste, eine kleinere am
vordersten Gliede, eine an dem Wurzelgliede und eine fast doppelt so lang
als der Hüssel; an der Einkerbung desselben gerade schief vorwärts ste-
hend. Am Hinterrande zwei kurze Borsten.

Nimmer oder rostroth, selten mennigfarb, auf dem Rücken des
Hinterrandes ein ochergelber, zuweilen aufs weißliche ziehender und in
die Grundfarbe übergehender Längsfleck, auch die Seiten des Vorder- und
Hinterrandes etwas heller. Unten die Grundfarbe wie oben, aber ganz
einfarbig. Taster und Beine ochergelb.

In den Hechlanden, auf Heerspeichern und in Ställen. In Regensburg
gemein.

30. 24

Se. Herr

und

Kl.

dick,

gross,

stark

freund

schön

wunder

G.

Länge

der

Länge

A.

schön



20.24.

SCIRUS paludicola.

Sc. fornicatus, postice conicus, rufus, macula abdominis postica longitudinali fusca.

Klein, der Vorderleib vorn schmal, kegelförmig auslaufend; der Kopf dick, der Rüssel etwas aufwärts gebogen; das zweite Glied der Taster gross, das dritte dünn, das Endglied dünn, borstenförmig. Der Hinterleib stark gewölbt, von den Schultern an rückwärts kegelförmig sich ausspitzend, die Spitze aber doch gerundet und ohne Borstchen; die Fläche schön glänzend; die Schulterborste sehr lang; die Vorderbeine wie gewöhnlich, die Hinterbeine lang und ziemlich stark.

Gelblichroth, der Hinterleib hinter den Schultern etwas dunkeler, ein Längsfleck auf dem Rücken hinten schwärzlich; die Taster und Beine von der Farbe des Körpers, nur etwas heller. Unten die Farbe wie oben, der Längsfleck braunroth durchscheinend.

In den Torfwiesen des Eichelscheiterhofes in Rheinbayern; scheint selten vorzukommen, ich fand nur ein Exemplar auf einer Durchreise.

Ich habe nur ein Exemplar auf einer Durchreise.
In den Tortisoren des Kiebschneckenboles in Rheinbavenn; scheint
Kängelbeck braunroth durchscheinend.

der Farbe des Körpers, nur etwas heller. Unten die Farbe wie oben, der
Kängelbeck auf dem Rücken hinten schwärzlich; die Taster und Beine von
Gelbblichroth, der Hinterleib hinter den Schuttern etwas dunkler, ein

weniglich; die Hinterbeine lang und ziemlich stark.

schön glänzend; die Schuttröhre sehr lang; die Vorderbeine wie ge-
tend, die Spitze aber doch gerundet und ohne Fortsätzen; die Fläche
stark gewölbt, von den Schuttern an rückwärts kegelförmig sich aus-
gross, das dritte Glied, das Endglied höher, borstenförmig. Der Hinterleib
dick, der Hüssel etwas aufwärts gebogen; das zweite Glied der Taster
klein, der Vorderleib vorn schmal, kegelförmig auslaufend; der Kopf

nah zusammen.

Sc. formicatus, postice conicus, trinus, ventrale abdominalis postica longitudo-

SCIRUS paludicola.

Koch, Karl Ludwig,

Deutschlands Crustaceen, Myriapoden und Arachniden ein Beitrag zur
deutschen Fauna

Bd.: 20

Regensburg [1838]

Zool. 289 w-19/24

urn:nbn:de:bvb:12-bsb10307839-8